

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kern- und Kraftstellen über wichtige Gegenstände aus D. Martin Luthers Schriften gezogen und alphabetisch geordnet

Luther, Martin

Leipzig, 1797

VD18 12750247

Fürsten und Obrigkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980

Fürsten und Obrigkeit.

Große Herren und Fürsten haben große wichtige Sachen und Handel zu verrichten, müssen derohalben mehr Sorge und Gefahr haben; aber Bauren haben dagegen gute Lage, und sind sicher und sorgen nicht viel, und bekümmern sich nicht um Reichshandel, und wie es zugehe. Wenn ein Bauer die Fährlichkeit und Mühe eines Fürsten wüßte, er würde Gott danken, daß er ein Bauer wäre, und in dem seligsten und sichersten Stande; aber sie sehen noch erkennen ihr Glück und Wohlfahrt nicht, sehen nur auf den äußerlichen Schmuck und die Gepränge der Fürsten, als daß sie hübsch gekleidet und mit goldenen Ketten behänget sind, haben große Schlösser und Häuser, leben herrlich, sind reich und gewaltig. — Fürsten-Stand ist ein gefährlicher Stand, und wo er nicht selbst so klug ist, daß er selbst beyde sein Recht und Råthe regieret, da gehet es nach dem Spruch Salomons: Wehe dem Land, das ein Kind zum Fürsten hat. — Fürsten sind nicht von Gott gesetzt, Wittwen, Waisen, arm, elende Leut zu plagen, sondern zu schützen, retten, helfen. — Ein frommer Fürst muß vors erste ansehen seine Unterthanen, und alle seinen Sinn dahin richten, daß er denselben nützlich und dienlich sey. Nicht also denken: Land und Leute sind mein, ich will's machen wie mir's gefällt, sondern also: Ich bin des Landes und der Leute, ich soll es machen, wie es ihnen nuß und gut ist. — D. Martin Luther sagte einmal von einem Fürsten: Man hat diesen Herzog sehr klug geschätzt, aber es ist wenig Verstandes hinter ihm gewesen, sondern er ist gewesen gleich als ein

D 5

Zeiger,